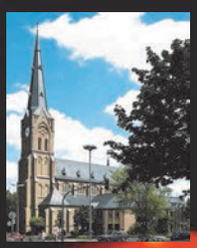
SEELSORGEBEREICH NEUSS-NORD

Pfarrbrief

Pfingsten 2017

Thema: „Geistesgegenwart“

Christ König



St. Josef

St. Thomas Morus

Hl. Geist

*Bilder mit freundlicher Genehmigung von www.katholisch-im-rhein-kreis-neuss.de

Inhalt

Inhalt / Impressum	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Leitthema „GeistesGengenwart“	Seite 4 - 9
kurz und knapp	Seite 10 - 11
Einladungen	Seite 12 –13
zum Nachschlagen	Seite 14 - 15
Zukunftsweg	Seite 16 –17
Statistik	Seite 18
KjG	Seite 19 –22
Chöre	Seite 23 –26
Kfd	Seite 27

GeistesGegenwart

Von der Heiligen Dreifaltigkeit sind der Vater und der Sohn in die Realität umsetzbar. Man kann sich darunter etwas vorstellen, auch wenn die Bilder nicht bei allen gleich sein werden .

Beim Heiligen Geist ist es aber schwieriger, sich ein realistisches Bild zu machen. Gleichwohl glauben wir, dass es ihn gibt und er in uns hinein, in unsere Kirche und in unsere Welt wirkt. Wir beten zu ihm und spüren seine Gegenwart. Auch dies passiert nicht in der realen Welt, sondern in der geistigen Dimension.

Wenn wir im Alltag von „geistesgegenwärtig " sprechen, meinen wir die Reaktionsschnelle und das impulsive Handeln, das uns die richtige Entscheidung treffen lässt. Wir dokumentieren zugleich aber auch, dass es etwas gibt, das uns lenkt und leitet. Und es ist immer und überall präsent .

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereichs Neuss-Nord,

Gladbacherstraße 3, 41462 Neuss, Tel. 02131-541032, pfarrbrief@neuss-nord.de

Redaktion: Jochen Goerdt, Ruth Hansen, Markus Muckel, Petra Söhnlein, Christoph Golm

Titelblatt: Markus Muckel

Druck: Vereinte Druckwerke GmbH, Hüren Druckerei, Neuss

„So spricht der Herr: Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern. Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28, 19a-20b)

Mit diesen Worten verlässt der Auferstandene 40 Tage nach Ostern ein für allemal die Welt, ohne sie aber alleine, verwaist zu lassen. An Pfingsten senkt er den Heiligen Geist, der die Menschen zu Seinen Jüngern macht und sie in Seinem Sinne handeln lässt und in Bewegung setzt.

Der Heilige Geist wirkt seitdem unter uns, in unserer Welt, ER ist die Gegenwart Gottes mitten unter den Menschen. Er bewirkt, dass sich fremde und distanzierte Menschen die Hände reichen, dass echte Versöhnung stattfinden kann, dass ganz unterschiedliche Menschen gemeinsam an einem Strang ziehen, um Neues zu erreichen.

Für mich ist der Geist Gottes als Sein Geschenk an uns unübersehbar und wichtig in den Sakramenten: in Taufe und Firmung macht uns Gottes Geist zu Seinen Söhnen und Töchtern, im Bußsakrament befähigt er uns zu einem Neuanfang, in der Eucharistie begegnet uns Gottes Sohn in Leib und Blut, in der Ehe ist ER das Bindeglied zwischen zwei ganz unterschiedlichen Menschen, in der Priesterweihe ist ER Gottes Ja zu einem Einzelnen und die Befähigung und Stärkung zum Dienst in der Nachfolge, und in der Krankensalbung ist ER der Wegbegleiter in eine von Gott gewollte und gesegnete Zukunft.

Mit Hilfe von Worten von Karl Rahner möchte ich meine Beziehung zum Heiligen Geist etwas genauer beschreiben:

Ich glaube an den Heiligen Geist.

Ich glaube, dass er meine Vorurteile abbauen kann.

Ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann.

Ich glaube, dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.

Ich glaube, dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann.

Ich glaube, dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.

Ich glaube, dass er meine Traurigkeit besiegen kann.

Ich glaube, dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.

Ich glaube, dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.

Ich glaube, dass er mir Kraft in meinem Leiden geben kann.

Ich glaube, dass er mir einen Menschen an die Seite geben kann.

Ich glaube, dass er mein Wesen durchdringen kann.

All das glaube ich, all das ist der Heilige Geist für mich.

Pastor Hans-Günther Korr

Geistesgegenwärtig ODER

ist der Geist (noch) gegenwärtig und welcher Geist ist eigentlich gemeint?

Geistesgegenwärtig bezeichnet im Umgangssprachlichen die Fähigkeit, in einer gefährlichen oder unangenehmen Situation schnell und richtig zu handeln. So könnte zum Beispiel durch die Geistesgegenwart eines Autofahrers ein Unfall vermieden werden, da der Autofahrer sehr adäquat und ohne ein dezidiertes Nachdenken über eine Situation handelt. Er fragt sich in dem Moment nicht, welche Schritte er einleiten muss oder in welcher Reihenfolge verschiedene Maßnahmen stattzufinden haben. Er handelt im Prinzip intuitiv.

Bei einem Menschen mit einer Demenz ist die Kognition, die Fähigkeit, Dinge zu erfassen oder sein Handeln auf bestimmte Prozesse abzustimmen, verloren gegangen. Erst langsam und unmerklich, dann offensichtlich und immer schneller. Was übrig bleibt sind die Erinnerungen, die Gefühle, der Wunsch nach Geborgenheit, nach Annahme und Zuwendung, nach dem Gemeinsamen und nicht dem Alleingelassenwerden.

Kann ein Mensch mit seiner Demenz geistesgegenwärtig reagieren, da er doch dafür, wie das Beispiel des Autofahrers eindrücklich beschreibt, das Nachdenken über die einzelnen Schritte nicht braucht? Könnte er, wenn der Kaffeebecher der Nachbarin auf den Boden zu fallen droht, geistesgegenwärtig handeln und ihn auffangen, ehe sich der Kaffee auf dem Boden ergießt? Wahrscheinlich nicht, würden viele Menschen antworten, die in ihrem direkten oder indirekten Umfeld Menschen mit einer Demenz tagein und tagaus versorgen.

Aber vielleicht meint geistesgegenwärtig in diesem Kontext etwas ganz anderes? Der Geist ist gegenwärtig, er ist da in seiner ganzen Präsenz. In der Apostelgeschichte heißt es: „Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt. (…) Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Apg 2,1-4).“

In fremden Sprachen: Der Mensch mit seiner Demenz drückt sich sehr stark über das Gefühl, über die non-verbale Kommunikation aus – einer Art, die vielen von uns oft unbegreiflich, nicht nachvollziehbar ist. Sich wiederholende Laute, ein Rufen oder ein Schreien drücken etwas aus, was wir verstehen müssen, was wir lernen müssen zu deuten. Es hilft nicht darauf zu verweisen, dass die Demenz die Kommunikation unmöglich macht. Wenn ich nur in einem kognitiven Rahmen denke, den Menschen auf die kognitiven Fähigkeiten alleine reduziere, trifft das sicherlich zu. Wenn ich jedoch versuche, mir die Welt, vor allem die Gefühlswelt meines Gegenübers zu erschließen, emotional, habe ich die Möglichkeit, in Beziehung zu treten und eine mir fremde Sprache ein Stückweit zu verstehen. Geistesgegenwärtig sich auf den Geist des Anderen einzulassen, erleichtert das Miteinander gerade bei Menschen mit einer Demenz.

Dr. Andrea Kuckert-Wöstheinrich

Syn

Synonyme Geistesgegenwart

Wie ist es mit der GeistesGegenwart?

Als wir uns im Redaktionsteam auf das Thema des Ihnen nun vorliegenden Pfarrbriefes einigten, war mir klar: eine spannende Frage. Wir bekommen bestimmt sehr viele Artikel von Menschen mit ihren unterschiedlichen Beziehungen zu Kirche, zu Glaube.

Das Ergebnis halten Sie gerade in den Händen.

Was können wir, was kann ich daraus ableiten?

Schon lange beschäftigt mich die Frage, welcher Geist in meiner Kirche spürbar, hörbar, sichtbar und erlebbar ist. Welcher Geist lädt ein, begeistert und bekennend dabei zu sein?

Dass die GeistesGegenwart Gottes stets dabei ist, ist für mich keine Frage. Daran glaube ich.

Jedoch reicht dies?

In meinem Tun als Counselor und Supervisor erfahre ich immer wieder, wie wichtig es Menschen ist, Gemeinschaft, tragende Gemeinschaft zu erleben. Sie suchen nach einer abgestimmten verlässlichen Wertebasis, aus der heraus sie sich und einander stärken können.

Können wir als Kirche im Neusser Norden dies bieten?

Seit ich beim letzten Diözesantag „Öffentlichkeitsarbeit“ den Impulsvortrag zu "Wie die Kirche an ihrer Sprache verreckt" und den Workshop zum Thema "Das interessiert doch kein Schwein" jeweils von und mit Erik Flügge gehört bzw. mitgestaltet habe, denke ich immer wieder darüber nach, wie treffend und erschreckend realistisch Herr Flügge den Zusammenhang zwischen spürbarem Geist und Sprache in unserer Kirche benennt.

Wenn ich die wirklich feierlichen Messen an Weihnachten, Ostern, zur Firmung und zur Erstkommunion betrachte, so meine ich, dass wir viel an unserer Sprache und unserer Kommunikation verbessern können. Genau die Worte zu finden, die das Besondere, die Botschaft, die wir zu schenken vermögen, in seiner Strahlkraft stärken.

So zu kommunizieren, dass Menschen verstehen, sich berühren lassen und davon weitererzählen muss immer wieder neu unser, mein Selbstanspruch sein.

Christoph Golm
Pfarrgemeinderats Vorsitzender

Eine Neuausrichtung der Kirche tut Not

So hieß es im Fastenhirtenbrief 2016 von Kardinal Woelki

Im Bereich Ehrenamtsbegleitung wird seit Oktober 2016 im Bistum ein neuer Weg beschritten.

Doch worum geht es bei Ehrenamtsbegleitung, sprich Ehrenamtskoordination oder wie es nun heißt: Engagementförderung? Engagementförderung, die seit September 2015 auch beschlossener Bestandteil in unserem Seelsorgebereich ist.

Es geht um:

- Ansprechpartner/in für Interessierte und freiwillig Engagierte
- Entdecken von Charismen, Gewinnung von Engagierten, Vermittlung in passende Tätigkeiten und Aufgaben
- Begleitung von Einzelnen, Teams und Gruppen/Gruppenleitungen, Konfliktmoderation
- Ermittlung von Qualifizierungsbedarfen und Realisierung entsprechender Fortbildungen
- Rahmenbedingungen für Engagement sichern (Räume, organisatorische Klärungen, Einarbeitung…)
- Gemeinsam mit dem Pastoralteam Förderung einer Kultur der Wertschätzung und Anerkennung
- Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten und Aktivitäten
- Netzwerkarbeit im kirchlichen und kommunalen Kontext, Mitarbeit in für den Aufgabenbereich relevanten Gremien und Arbeitsgruppen
- Vermittlung der fachlichen Unterstützung durch caritative Fachdienste
- Qualitäts- und Ergebnissicherung, Evaluation

Vielfache Erfahrungen (u.a. Projekt Lotsenpunkte, Ehrenamtsentwickler in Seelsorgebereichen, Aktion Neue Nachbarn) bestätigen, dass sich das Engagement dort vervielfältigt und stabilisiert, wo es vor Ort verlässliche Ansprechpartner und Förderer gibt. Sie sorgen mit dafür, dass Engagierte eine zu ihren Talenten passende Aufgabe finden oder dass Charismen in der Gemeinde neu sichtbar werden. Gemeinden brauchen daher Entdecker, Ermöglicher und Förderer, die Engagementräume eröffnen, Ansprechpartner sind, den Menschen helfen, ihre Gaben als Charismen für die Gemeinde zu deuten und anerkannt zu bekommen, sowie für gute Rahmenbedingungen sorgen.

Das Team der Engagementförderung fördert und begleitet Projektideen am Anfang sehr intensiv mit dem Ziel des Ermöglichens, z.B. Rahmenbedingungen, Ressourcen und Werbung, bis die Projekte laufen. Das Team bleibt weiterhin ansprechbar.

Dies alles benötigt, auch nach den Ansichten des Generalvikariats, eine entsprechend ausgebildete hauptamtliche Person. Diese Personen sind somit Teil einer Gemeindeentwicklung, die eine breite Partizipation in unterschiedlichen gemeindlichen Handlungsfeldern möglich und sichtbar macht und eine Charismen orientierte Pastoral unterstützt.

Hierzu hat das Generalvikariat eine bewusste Entscheidung getroffen, offen bleibt, ob sie kurz- oder langfristige wirken soll.

Im Moment gilt, jedem der 181 Seelsorgebereiche ist die Zusage gegeben eine 20 Stunden Stelle aus einem Fördertopf für 4 Jahre zu finanzieren.

Die Stelle nennt sich Engagementförderer und beinhaltet die Begleitung der ehemaligen eigenständigen Arbeitsbereiche

- Ehrenamtskoordination
- Flüchtlingshilfe (Aktion neue Nachbarn) -> zukünftig Ehrenamtlerteams
- Lotsenpunkt (Caritas) -> zukünftig Ehrenamtlerteams

Im ersten Ansatz sind 60 Stellen geplant, 37 bereits genehmigt worden. Die Finanzierung für weitere Seelsorgebereiche wird zurzeit in Köln diskutiert.

Über die Beantragung müssen die zuständigen Gremien in unserem Seelsorgebereich entscheiden.

Ursula Helle
Christoph Golm

GeistesGegenwart

... bedeutet für mich, dass Menschen sich von ihren Gaben (Talenten und Charismen) leiten lassen und sich kurz- wie auch langfristig in unserem Seelsorgebereich engagieren.

Sie machen aus ihren Gaben Aufgaben und führen diese voller Begeisterung, voller Hingabe durch.

...bedeutet für mich, dass schon lange Engagierte und neu Hinzugekommene gemeinsam kostbare Erfahrungsschätze heben können und Neues gemeinsam wagen.

... bedeutet für mich, dass auf diese Weise "innerkirchliche Grenzen" verschwimmen und Netzwerke wachsen.

... bedeutet für mich, dass Menschen Gemeinschaft feiern und erfahren.

... bedeutet für mich Begleitung und Unterstützung im Leben.

Im nachfolgenden eine kurze Übersicht über einige Projekte, in denen Menschen Aufgaben gefunden haben.

NETZWERK WEG VOM SOFA.

Unser wohl größtes Projekt ist die Erstellung einer barrierefreien App im Rahmen des Projekts der Landesregierung " Bürger vernetzen Bürger". (barrierefrei: jeder aus dem Netzwerk kann mitmachen, auch wenn er keinen Zugang zu Computern hat) Hier entwickeln 4 Vertreter des Netzwerks gemeinsam mit Studenten der Universität Düsseldorf und dem Augustinus Memory Zentrum eine besondere Form von "Für den anderen da sein", um sich gegenseitig im Alltag zu unterstützen (gemeinsame Spaziergänge, zuhören..) Es geht hierbei in erster Linie nicht um Dienstleistungen im herkömmlichen Sinn.

RUNDER TISCH

Ebenfalls treffen sich regelmäßig die Anbieter im Neusser Norden, die das Leben auf der Furth für die Menschen 55 plus unterstützen und die Furth im caritativen und diakonischen Bereich noch transparenter gestalten wollen.

Grundlage hierfür bildet die Quartiersanalyse des Augustinus Memory Zentrum und der Stadt Neuss. Aufsuchende Seniorenarbeit wie auch Lotsenarbeit (im Sinne der heutigen Lotsenpunkte) in der Form der früheren Gemeindeschwester oder eines Quartiershausmeisters werden derzeit diskutiert.

Weitere Projekte in Planung

AUSZEIT IM KIRCHRAUM

Wir möchten Menschen die Gelegenheit geben, mehr Zeit in unseren Kirchen verbringen zu können. Dafür suchen wir Sie, in dem Zeitrahmen, den Sie ermöglichen können.

NETZWERK FAMILIEN

Wir begleiten Sie beim Aufbau eines Familiennetzwerks. Ihre Themen stellen die Basis für Angebote zum Austausch und für gemeinsame Unternehmungen dar. Ein erstes Treffen für Interessierte findet am 08.07.2017 statt.

SOZIALE MEDIEN

Haben Sie Interesse, den Auftritt der Kirche im Neusser Norden in den sozialen Medien mitzugestalten und gleichzeitig Kontakte zu knüpfen?

Wer sich über alle Projekte informieren möchte, findet diese auf unserer Homepage neuss-nord.de oder kann unser Organisationsteam über ehrenamt@neuss-nord.de erreichen bzw. 0157 885 911 85 wählen.

Machen Sie Ihre Gabe zu Ihrer Aufgabe und erleben Sie Ihr persönliches Pfingstfest!

Ursula Helle
ehrenamtliche Ehrenamtskoordinatorin

Wie schön wäre es, die Ungeduld mal stillen zu können

Im Auftrag unseres Erzbischofs führe ich in jedem Seelsorgebereich im Pastoralbezirk Nord alle 6 Jahre einen offiziellen Besuch, die sogenannte "kanonische Visitation" durch. Ziel einer Visitation sind:

- *das Leben und die Menschen in den verschiedenen Orten und Pfarreien kennenzulernen*
- *Kontakt zu den Priestern, Diakonen und pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu halten*
- *die Sorgen und Nöte der Menschen zu hören, sie im Glauben zu ermutigen*
- *bestimmte Aspekte unseres Glaubens in Erinnerung zu rufen*
- *auf diese Weise besonders die Sorge Jesu Christi, des einzigen Hirten unserer Kirche, präsent zu machen.*

Vor diesem Hintergrund ist es dann auch meine Aufgabe unseren Erzbischof und seine engsten Mitarbeitern in seinen Entscheidungen zu beraten und zu unterstützen.

Als Weihbischof in Köln bin ich für den Pastoralbezirk Nord beauftragt. Dieser Bezirk umfasst die Städte Düsseldorf, Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie die Kreise Neuss, Mettmann und Gummersbach. Es ist ein Gebiet, in dem ca. 758.000 Katholiken in 131 Pfarreien und 56 Seelsorgebereichen leben.

Entnommen Homepageseite Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp

In unserem Seelsorgebereich war Weihbischof Schwaderlapp in der zweiten Hälfte im Mai. Am 17. Mai hatte er das Treffen mit den Gremien, sprich Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstände und die vier Ortsausschussvorsitzenden.

Zu Beginn stellten die jeweiligen Vorsitzenden die aktuellen Schwerpunkte ihrer Gremienarbeit vor. Dabei ging es neben vielen anderen Themen auch um unsere KiTa‘s und wie positiv es ist, dass wir zwei neue und zwei renovierte KiTa‘s auf dem aktuellen Stand der Anforderungen auch für U3 Betreuung haben. Dem Weihbischof war es wichtig, in diesem Zusammenhang auf den darin liegenden Schwerpunkt hinzuweisen. Das Bistum gibt jeden 10ten Euro der Kirchensteuereinnahmen für diese Aufgabe. Schade findet er, dass Kirche den politischen Vorgaben für U3 Plätze folgen muss und die Möglichkeit für Mutter oder Vater fördern kann, die ersten drei Jahre beim Kind zu bleiben.

Die Frage, wie er die Kirche in Köln in fünf Jahren sieht, beantwortete er sinngemäß.:

Finanziell sind wir gut ausgestattet, jedoch werden wir immer weniger Einnahmen durch Kirchensteuern erhalten. Daher gilt es, die Infrastruktur auch der Kirchen vor Ort zukunftsfähig zu machen. Brauchen wir an jeder Kirche ein Versammlungszentrum? Nein. Wir sollten uns von Gebäuden trennen, die uns eher „fesseln“ als von unseren Gruppen genutzt werden.

Die Frage sollte auch sein, wie wir das Evangelium in die Zukunft tragen. Wie können die Menschen auch in Zukunft Jesus spüren.?

Ein Punkt wäre zum Beispiel, dass unsere Kirchen wieder offen, einladend sind.

Viele Aktivitäten passieren hier und an anderen Orten. Wir können die Krüge mit Wasser füllen, müssen dann geduldig warten, bis Wein daraus wird.

Christoph Golm

Wir suchen Sie

als Kandidat für die Pfarrgemeinderatswahl 2017. Beachten Sie bitte den in diesen Pfarrbrief eingelegten Flyer. Zögern Sie nicht und melden sich.

Im November ist dann die Wahl, zu der jeder Katholik aufgerufen ist, Kirche mitzugestalten und wählen zu kommen.

Dazu werden Sie im Vorfeld zu verschiedenen Aktionen eingeladen, bei denen Sie die Kandidaten kennenlernen können.

Pfarrversammlung 2017

Zum Thema „ Zukunftsbild, du bewegst Kirche“ folgten am Samstag, 04. März 2017, ca. 60 Mitglieder des Seelsorgebereichs Neuss-Nord der Einladung des PGR zur Pfarrversammlung ins Thomas-Morus-Haus. In verschiedenen Gruppen erarbeiteten langjährige, engagierte und aufgeschlossene, aber auch neue, interessierte Christen in der Nordstadt verschiedene Fragestellungen zu ihrem Seelsorgebereich und ihrem Stadtteil. Mit Hilfe des Stadtplans entstanden mehrere Übersichten zu „Orten der Hoffnung“ und „Orten des Kreuzes“ in der Region Furth/Weißenberg. Der Blick auf die entstandenen Gesamtbilder folgte anschließend unter folgenden Fragestellungen:

Was fällt besonders auf und was bedeutet das für uns als Christen im Seelsorgebereich Neuss-Nord?

Hierzu können diese wichtigen Aspekte zusammenfassend genannt werden:

Grundsätzlich wurden mehr „Orte der Hoffnung“ und viel Positives erkannt. Sie verdienen mehr Anerkennung und ein größeres Bewusstsein dafür. Positive Ansätze christlichen Handelns und das Sprechen über den Glauben brauchen mehr Raum, um die Bedürfnisse der Menschen in der Nordstadt besser wahr und ernstnehmen zu können.

Ansprechende Angebote für Jugendliche gibt es zu wenig, hier besteht Handlungsbedarf. Die Angebote für junge Familien, die „Heimat“ in den Familienzentren finden, werden positiv bewertet.

Christen älterer Generationen sprechen von ihrer Kirchengemeinde als „Zuhause“. Spezielle Angebote für Männer werden vermisst. Es gibt viel persönliches Engagement in den Gemeinden des Seelsorgebereichs. Gremien und Gruppen bleiben häufig unter sich. Sie sollten mehr Offenheit und Transparenz ihrer wertvollen Arbeit zeigen, um einladender zu wirken. Die bestehende Öffentlichkeitsarbeit braucht ergänzende, neue Wege.

Als Resumée darf zitiert werden:

„…das gelobte Land ist der Seelsorgebereich Neuss-Nord noch nicht…“

„Wo zwei oder drei…“

„…mein Herzblut geben…“

„…offen sein für das Ganze, für alle Gemeinden im Seelsorgebereich Neuss-Nord…“

„Gehet hinaus in alle Welt…“ und hört zu

„Kommt alle her, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken!“

Geistesgegenwärtig haben sich Ursula Helle und Cornelia Steiner zu mehr ökumenischer Präsenz in der Nordstadt verabredet. Ansprechpartner sein für die Menschen vor Ort, z.B. im neuen Einkaufszentrum Further Straße. Das wollen sie sich zur Aufgabe machen. Für eine lebendigere Liturgie setzen sich zukünftig Ulla Renzel und Ursula Steffens in Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam ein.

Herzlichen Dank an Frank Reintgen, der den Tag moderierte und an Ursula Helle und Christoph Golm für eine lebendige Bibliolog-Einheit. Im Miteinander an diesem Tag, beim Reden und Hören, Beten und Essen, Lachen und Schweigen war in dieser Pfarrversammlung eine besondere Geistesgegenwart spürbar. Das weckt die Hoffnung auf Mehr …

Weitere Veranstaltungen in anderen Formaten soll es geben, um die erkannten Aufträge und notwendigen Aufgaben nicht aus dem Blick zu verlieren.

Herzliche Einladung zur Mitarbeit! - Kontakt: Der Pfarrgemeinderat

Gabi Becker

Kolpingsfamilie Neuss-Furth

Solidaritäts-Lauf in St. Josef
Am 2. April eine Woche vor dem Termin, lagen gerade mal 4 Anmeldungen vor! Da war wirklich Gottes Heiliger Geist nötig, der uns nicht aufgeben und kleinmütig werden ließ und der dann mit aller Kraft 30 Teilnehmer motivierte, sich für die gute Sache einzusetzen. So erliefen bei strahlendem Wetter 34 Teilnehmer insgesamt 314 km und den Betrag von 1.470,-- Euro für das Waisenhaus vom Orden Pater Georgs in Indien. Dank an alle, die uns unterstützt haben, besonders das Kollegium der Karl Kreiner Schule und das Vorbereitungsteam der Erstkommunion.

Doris Cleve

Unterstützung für Kinshasa

Der Förderverein Kardinal-Bea-Haus e.V. und der Unterstützerkreis des Kinderkrankenhauses in Kinshasa (Afrika) blicken auf einen sehr erfolgreichen Osterbasar, der am 02.04.2017 stattfand, zurück. Zu Gunsten des Fördervereins wurden nach der heiligen Messe Handarbeiten, Blumengestecke, Trödel, sowie allerlei Leckereien aus eigener Herstellung oder aus fairem Handel verkauft. Kaffee, Kuchen und Waffeln standen zur Stärkung bereit. Zur Unterhaltung der Kinder fuhr das Morus-Mobil und die Erwachsenen konnten sich an österlichen Liedern, die von den Kindergartenkindern der KiTa St. Thomas Morus vorgetragen wurden, erfreuen. Zur Unterstützung des Kinderkrankenhauses in Kinshasa wurde die traditionelle Fastensuppe verkauft. Beide Organisationen freuten sich über hohe Einnahmen, die direkt dem jeweiligen Förderzweck zugutekommen.

Axel Heimes

Minister gratuliert

Hermann Gröhe, Bundesminister für Gesundheit und Bundestagsabgeordneter aus Neuss, hat in einem persönlich gehaltenen Schreiben an Pfarrer Korr der Kirchengemeinde Heilig Geist zu ihrem 50-jährigen Jubiläum gratuliert. Er betonte, dass die beindruckende Innenraumgestaltung der Kirche durch den Viersener Künstler Georg Ettl ein Anziehungspunkt in der Neusser Nordstadt geworden sei.

Neues Messgewand

Das anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Pfarre Heilig Geist gestiftete österliche Messgewand wurde am Ostersonntag vorgestellt und gesegnet.

Neue Schließanlagen

Ende 2016 wurden im Papst-Johannes-Haus und in der Kirche St. Josef die Schließanlagen ausgetauscht. Mit dem alten Schlüssel kann man ab sofort nicht mehr in die Gebäude gelangen. Die einzelnen Gruppen haben den neuen „Transponderschlüssel“ erhalten.

Pfarrverein aktiv

Der Pfarrverein Christ König hat im vergangenen Jahr für das Treppenhaus der Kita ein Fensterbild (Bleiverglasung) von Wilhelm Kippers aufarbeiten, rahmen und mit einer effektvollen Beleuchtung aufhängen lassen. Weiter wurde die alte Eisenbahn aus der Kita „Plankstraße“ restauriert und zur Friedensstraße gebracht.

Personalien

Roswitha Busch wurde von der Mitarbeitervertretung (MAV) am 5. April wieder zur Vorsitzenden gewählt. Weiter wurden in die MAV gewählt Jennifer Pesch, Ursula Renzel, Beate Stolecki und Iris Tristao.

Monsignore Josef Brans, langjähriger Dechant und zeitweilig tätig in Heilig Geist, ist am 10. März verstorben.

Pfarrer Dr. Hans-Josef Weiers ist krankheitsbedingt von Neuss verzogen und kann daher die regelmäßigen Sonntagsmessen im Haus Nordpark nicht mehr feiern.

Krankenhauspfarrer Thomas Ant wird seinen Dienst aus gesundheitlichen Gründen zum 30. Juni 2017 im Krankenhaus beenden.

Praktikant Christian Figura ist im Juni aufgrund des Seminarblockes unter der Woche im Priesterseminar in Köln. Danach nimmt er seinen regelmäßigen Dienst im Seelsorgebereich Neuss-Nord wieder auf.

Hildegard Ehbauer liest seit acht Jahren regelmäßig einmal in der Woche den Kindern in der Kita Heilig Geist vor und seit zwei Jahren auch den Kindern der Kita Wirbelwind. Zusätzlich liest sie den Erstklässlern der OGS Leoschule vor.

Jochen Goerdt

Bilder des Neusser Künstlers Heribert Münch sind in der Pfarrkirche Christ König zu sehen

Kirchweih op Fooder Art – St. Josef feiert diesmal ganz anders

Einen vernünftigen Termin fürs Pfarrfest konnten wir wegen der vielfältigen Aktivitäten im Seelsorgebereich in diesem Jahr nicht finden. Darum gehen wir in diesem Jahr ganz bewusst andere Wege.

Am 7. Oktober startet das Kirchweihfest ganz groß mött en Kölsche Mess um 17.00 Uhr in St. Josef. Dem schließt sich ein lustiger bunter Abend im Saal des Papst-Johannes-Hauses an, ne „FOODER OVEND“ möt Kölsche Tön.

Die Festmesse halten Pfarrer Hans-Günter Korr und Pfarrer Josef Embgenbroich aus Köln. Wir freuen uns riesig, dass der MGV Cäcilia Köln Weiler-Volkhoven zusammen mit dem Quartett-Verein Köln-Longerich 1902 e.V. die musikalische Gestaltung übernommen hat. Gesungen wird die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert op Kölsch, Texte von Heinz Lätsch.

De Orjel on de Jesamtleitung hätt de Hanrath`s „Män“ (Hans -Jakob Hanrath). All Lückcher ut Nüss on von drömeröm send hätzlich enjelade.

Danach geht's rüber ins Papst-Johannes-Haus zu nem fetzigen, bunten „Fooder Ovend“, wo ons de Kölner Chor möt en paar kölsche Leedscher en Stimmung brengt. Auch einige Further Beiträge (Sketche on angere Blöödsin) möt kölsche Tön werden uns erfreuen. Et jövt och super Musik zum Tanzen und Schunkeln. Für Speis und Trank wird ebenfalls gesorgt sein. Eine Tombola mit starken Preisen steht auch auf dem Programm. Der Erlös des Abends kommt unserem Papst-Johannes-Haus zugute.

Ab sofort sind Eintrittskarten zum Preis von 5, -- € im Pastoralbüro, Gladbacher Str. 3, erhältlich. So, on jetz nix wie hin, on Karten kaufen!

Norbert Braun

KjG St. Josef

lädt zum Jubiläumswochenende am Samstag und Sonntag, den 1. und 2. Juli 2017, herzlich ein:

Samstag, den 1. Juli 2017: Treffpunkt 11 Uhr auf dem Friedhof – Wir verschönern unsere Gräber: pflanzen Blumen, jäten Unkraut und haben einfach Spaß. Gerne nehmen wir auch kleine Spenden (z.B. Blumenerde, Blumen, Essen, Geldspenden) entgegen. Anmeldung bei Theresa Häming, 0157 - 34748190 .

Sonntag, den 2. Juli 2017: 11.15 Uhr Jubiläums-Jugendmesse in St. Josef, gestaltet von der KjG, anschließend Feier (bis ca. 16 Uhr) auf der Pfarrwiese mit kühlen Getränken, leckerem Essen und lustigen Spielen. Anmeldung bei Florian Kowallik, 0178-5149520.

Tina Häming

KjG St. Thomas Morus

Gemütlicher Grillabend für Jugendliche:

Am 10. Juni bieten wir für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 12 Jahren einen gemütlichen Grillabend an. Ab 17 Uhr könnt ihr vorbeischauen und mit uns gemeinsam spielen, quatschen und einfach neue Leute kennenlernen. Mitbringen müsst ihr nur gute Laune und Fleisch o.ä. zum Grillen. Getränke, Salate etc. werden wir besorgen.

Carolin Boot

50jährigen Pfarrjubiläums St. Thomas Morus

Am Sonntag, den 25. Juni 2017, feiert die Gemeinde ihr Jubiläumspfarrfest. Wir möchten Sie einladen, in das Gemeindeleben einzutauchen und bei leckerem Essen und Trinken gute Gespräche zu führen. Es findet eine große Tombola statt und für Kinder gibt es Spiele, eine Hüpfburg und Fahrten mit dem „Morus-Mobil“.

Am Sonntag, den 10. September, findet nach vielen Jahren wieder ein gemeinsamer Wandertag statt. Es geht mit dem Bus in die Eifel, wo eine etwa 12 km lange, familienfreundliche Wegstrecke gemeinsam zurückgelegt wird. Auf der Hälfte der Strecke sind eine Picknickpause und eine Feldmesse geplant. Die Wanderung endet mit einer gemein-

samen Einkehr in einem Landgasthof. Interessierte melden sich bitte im Pfarrbüro.

Am Sonntag, den 24.09.2017, lädt der Kindergarten St. Thomas Morus zum Jubiläumsfest ein. Es gibt viele Spiele für Kinder, reichlich Essen und Trinken und die Gelegenheit, das neu gestaltete Außengelände zu bewundern.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres findet am Sonntag, den 19.11.2017 um 17:00 Uhr, ein Konzert zum 50-jährigen Bestehen des Kirchenchores St. Thomas Morus statt, in dem u.a. die "Cäcilienmesse" von Charles Gounod aufgeführt wird.

Axel Heimes

50-jähriges Pfarrjubiläums Heilig Geist

Am 3. September, findet um 10:00 Uhr ein Festgottesdienst statt.

Spiele-Tage

Unser letzter Spiele-Tag liegt gerade erst einige Wochen zurück, da blicken wir schon auf unseren nächsten Spieletag:

Am Samstag, 29.07.2017, treffen sich ab 16 Uhr Freunde von Brett-, Gesellschafts- und Kartenspielen im Kardinal-Bea-Haus.

Spiele sind vorhanden, dürfen aber natürlich auch gerne mitgebracht werden. Bei uns sind sowohl erwachsene Spieler als auch Jugendliche ab 12 Jahren herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Besucher aus allen vier Pfarrgemeinden!

Gregor Schwaderlapp

Diakonenweihe von Herrn Christian Figura

am Sonntag, den 11. Juni 2017

um 16.00 Uhr in der Kirchengemeinde

St. Cäcilia, Hauptstraße 12

40597 Düsseldorf-Benrath

Erste Heilige Messe im Seelsorgebereich

am Sonntag, den 09. Juli 2017 um

11.15 Uhr in Christ König,

im Anschluss Empfang in der

Kindertagesstätte Christ König.

Im Pastoralbüro wird es die Möglichkeit geben, schriftlich zu gratulieren. Wir sammeln für ihn im Pastoralbüro St. Josef und im Kontaktbüro Christ König für einen Gutschein der Firma Elektrogeräte Holzleitner. (bis 09. Juni 2017)

Christ König

www.neuss-nord.de

Kontaktbüro
Beate Mertens
Friedenstraße 12
41462 Neuss
Tel. 02131/ 54 15 18
Fax 02131/79 89 98
email: christ-koenig-neuss@t-online.de

Di 15:00 - 18:00 Uhr
Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Sparkasse Neuss
DE51305500000000321554
WELADEDNXXX

Thomas-Morus-Haus
Adolfstr. 54
Reiner Franzen
Tel. 0163 – 82 82 308

Küster
Miroslaw Mickiewicz
Tel. 02131/ 54 14 37

Kindertagesstätte
Birgit Heffels
Friedenstraße 12
Tel. 02131/ 54 28 71

Heilig Geist

www.neuss-nord.de

Kontaktbüro
geschlossen

Sparkasse Neuss
DE79305500000000190488
WELADEDNXXX

Pfarrzentrum Heilig Geist
Neusser Weyhe 68
Herr Engels
Tel.: 56 90 63 oder
0173 – 53 02 359

Küster
Miroslaw Mickiewicz
Tel. 02131/ 54 14 37

Kindertagesstätte
Renate Weil
Neusser Weyhe 70 c
Tel. 02131/ 54 45 54

St. Josef

www.neuss-nord.de

Pastoralbüro / Friedhofs-verwaltung
Andrea Begas
Martina Hammes
Beate Mertens
Patricia Termath
Verwaltungsleiter
Daniel Garbuio
Gladbacher Str. 3
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 54 10 32
Fax: 02131/ 54 24 47
email: kgm-st-josef-neuss@online.de

Mo-Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 18:00 Uhr
Mo, Di, Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Volksbank Neuss
DE38301602135401170016
GENODED1DNE

Papst-Johannes-Haus
Gladbacher Str. 3
Herr Engels
Tel. 56 90 63 oder
0173 – 53 02 359

Küster
Norbert Braun
Tel.: 02131/ 54 39 38

Kindergarten
Melanie Piplak-Reinhart
Gladbacher Str. 10
Tel.: 02131/ 5 84 75

St. Thomas Morus

www.neuss-nord.de

Kontaktbüro
Geschlossen

Sparkasse Neuss,
DE94305500000000164319
WELADEDNXXX

Kardinal-Bea-Haus
Furtherhofstraße 29
Herr Engels
Tel.: 56 90 63 oder
0173 – 53 02 359

Küster
Norbert Braun
Tel.: 02131/ 54 39 38

Kindergarten
Christa Lückgen
Daimlerstr. 242
Tel. und Fax:
02131/ 54 16 17

Pfarrer
Hans - Günther Korr
Leitender Pfarrer
Stellvertretender Kreisdechant

Gladbacherstraße 10
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 17 68 36 1
kgm-st-josef-neuss@online.de

Pfarrer
Pater Georg
Geevarghese Thomas OIC
Pfarrvikar

Gladbacherstraße 10
41462 Neuss
Tel.: 02131/1761876
pater.georg@gmx.de

Pfarrer
Jürgen Laß
Pfarrvikar
Krankenhausseelsorger

Büro: Furtherhofstraße 29 41462 Neuss
Tel.: (dienstl.) 0157/51337005
(privat) 02131/4772531
pfarrerlass@aol.com

Jürgen Wego
Diakon

Stingesbachstr. 63
41462 Neuss
Tel.: 02131/54 72 60
juergenwego@ish.de

Peter Klauke
Diakon

Furtherhofstr. 27 a
41462 Neuss
Tel.: 02131/54 24 87
peter.klauke@erzbistum- koeln.de

Christian Figura
Praktikant

Furtherhofstraße 29
41462 Neuss
Tel.: 0157/50469240
ch.figura@web.de

Bernadette Tappen
Gemeindereferentin

Kreitzer Straße 6
41472 Neuss
Tel.: 0177/28 02 38 9
bernadette.tappen@gmx.de

Daniel Garbuio
Verwaltungsleiter Neuss-Nord
Pastoralbüro St. Josef

Gladbacherstraße 3
41462 Neuss
Tel.: 02131/541032
Daniel.Garbuio@Erzbistum-Koeln.de

Regelmäßige Messen

Samstags
St. Josef 17:00 Uhr
St. Thomas Morus 17:00 Uhr
Christ König 18:30 Uhr

Sonntags
J.-E.-Krankenhaus 08:30 Uhr
Heilig Geist 10:00 Uhr
St. Thomas Morus 10:00 Uhr
Christ König 11:15 Uhr
St. Josef 11:15 Uhr

Montags
J.-E.-Krankenhaus 18:15 Uhr

Dienstags
St. Thomas Morus 08:30 Uhr
Haus Nordpark 16:00 Uhr
Christ König 18:00 Uhr

Mittwochs
St. Josef 09:00 Uhr
J.-E.-Krankenhaus 18:15 Uhr

Donnerstags

Alle aktuellen Termine des Seelsorgebereichs

finden Sie auf unserer Homepage unter www.neuss-nord.de oder in den wöchentlichen Pfarrnachrichten, sowie den Schaukästen in bzw. an den Kirchen.

Trauungen im Seelsorgebereich Neuss – Nord

Samstags: 11.00 Uhr; 12.30 Uhr; 13.45 Uhr

Taufen im Seelsorgebereich Neuss – Nord

St. Josef:	1. und 3. Samstag im Monat : 15.45 Uhr
Heilig Geist:	1. und 3. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
Christ König:	2. und 4. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
St. Thomas Morus :	2. und 4. Samstag im Monat: 14.45 Uhr

Kirchenmusiker – Organisten

Guido Harzen	Ursula Renzel	Marion Auler-Diederich	Dr. Tatjana Ratobylskaja
02131/ 3 84 72 01	Tel.: 02131/ 40 92 98	Tel. : 02181 /49 91 77	Tel.: 02131/50 235
guidoharzen@gmx.de	u.renzel@arcor.de	marion.auler-d@t-online.de	ratob.hey@t-online.de

Kirchengemeindeverband

Leitender Pfarrer
Hans - Günther Korr
Gladbacher Str. 3
41462 Neuss
Fax: 02131/ 54 24 47
email: kgm-st-josef-neuss@online.de
Sparkasse Neuss
DE13305500000093177525

Erstmals Verwaltungsleiter im Seelsorgebereich

Mit italienischem Blut in den Adern, in Liebe einer Furtherin folgend, lebt der in Reuschenberg aufgewachsene Daniel Garbuio seit 2002 auf der Furth. Er ist dem Engagement seiner Frau Sandra folgend in St. Thomas Morus aktiv und war dort zuletzt im Kirchenvorstand tätig.

Kirche steht für ihn vor allem für positive Gemeinschaft, ein würdevolles Miteinander und dass der Mensch im Mittelpunkt steht.

Seit dem 1. April ist der gelernte Bankkaufmann Verwaltungsleiter in unserem Seelsorgebereich Neuss-Nord. Angestellt ist er direkt beim Bistum, arbeitstechnisch sind ihm die Abstimmungen mit Pfarrer Korr wichtig.

Für Daniel Garbuio ging es nicht um einen Karriereplan bei seiner Entscheidung, sich für diese neue Aufgabe zu bewerben. Der Impuls war zum einen die Chance, in dieser Aufgabe den „Neuen Weg des Bistums“ mitzugestalten, aber vor allem auch der große Freiraum, die Aufgabe als Verwaltungsleiter auszugestalten. Dazu gehört besonders das breite Feld der Personalführung, der ihm nun anvertrauten ca. 70 Mitarbeiter. Dies sind alle sogenannten Folgedienste, wie Küster, Organisten, Mitarbeiterinnen in den Büros, sowie alle MitarbeiterInnen unserer vier Kindertagesstätten.

Dies bedeutet in seinem Selbstverständnis, nahe bei den Menschen (Mitarbeitern) zu sein, sich ihrer Belange anzunehmen und sich darum zu kümmern, Fragen um Vertragsverlängerungen zu klären, Perspektiven für die jeweilige persönliche Weiterentwicklung zu eröffnen

Worum geht es?

Der pastorale Zukunftsweg im Erzbistum Köln

Seit seinem Am
tritt als P
vo

© Vera Krause, SilentMOT im Kölner Dom

und nicht zuletzt um die Motivation zu fördern.

Für die Kindertagesstätten hat er auch die Verantwortung für die Wirtschaftsplanung.

Daniel Garbuio's Arbeit wird nicht direkt für die Gemeindemitglieder spürbar sein, jedoch werden wir alle davon profitieren, denn Ziel dieser neuen Stelle ist, dass der kanonische Pfarrer, Pfarrer Korr, mehr Freiraum für die Seelsorge und seine „Kernaufgaben" bekommt.

Christoph Golm

g im

em Amtsan-
tt als Erzbi-
schof von
Köln im Sep-
tember 2014
bewegt Kardinal
Woelki die Frage,
wie die Katholiken
im Erzbistum Köln in
Zeiten starker gesell-
schaftlicher Verände-
rungen zukünftig Kirche
sein und gestalten können.
"Wie möchte Christus, dass
wir heute und zukünftig Kir-
che für die Menschen sind, zu
denen wir uns gesandt wissen?" In
seinem Fastenhirtenbrief 2016
hat Kardinal Woelki Ele-
mente seiner Vision
für die Zukunft
des Erzbis-
tums

Köln beschrieben und die Katholiken eingeladen, sich mit ihm auf einen pastoralen Zukunftsweg zu machen.

Wie Abraham: Vertrauen auf Gottes Mitgehen

Weil der Weg noch vor uns liegt, kennen wir den Verlauf und das Ziel dieses Weges noch nicht. Aber wie Abraham vertrauen wir darauf, dass Gott mit uns geht. Die Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils zeigen uns einige Wegsteine, die Kardinal Woelki in seinem Hirtenbrief benennt. Im Hören auf Gottes Wort und auf die Zeichen der Zeit wird der konkrete Weg sich uns nach und nach zeigen. Darum ist eine geistliche Wegweise grundlegend.

Partizipation in der Kirche

Teil-habe an Christus durch Taufe, Firmung und Eucharistie

Jeder Christ und jede Christin ist aufgrund von Taufe und Firmung berufen, Kirche und Welt im Geiste Jesu Christi mitzugestalten. Durch die Taufe haben Christen Anteil an Christus und sind mitverantwortlicher Teil der Kirche. Sie nehmen teil an der Sendung der Kirche und sind gerufen, die Gaben (Charismen), die sie von Gott erhaltenen haben, einzusetzen.

In der Eucharistie setzt sich diese Teilhabe (lateinisch: participatio) an Christus fort: Christus gibt sich uns in der Kommunion, lässt uns teil-haben an sich und wir nehmen teil, partizipieren an ihm und damit an der Kirche. Christus selbst ist es also, der Partizipation, Teilhabe schafft durch seine Teilgabe, die wir in der Eucharistie immer neu erfahren und feiern. Durch seinen Geist wird so "Kirche" immer neu Realität.

Mitgestaltung durch geteilte Verantwortung

Partizipation in der Kirche meint nicht, dass basisdemokratisch über alles mit allen abgestimmt wird. Darum geht es nicht. „Auch in der Demokratie gibt es das Unverhandelbare gibt, das nicht der Entscheidung nach Mehrheit unterliegt: die Menschen- und Grundrechte, die Gewaltenteilung. Es ist genau das, was gewissermaßen die „Substanz" unseres Zusammenlebens ausmacht und deshalb gesellschaftlich lebendig erhalten und geschützt werden muss."[1] So ist es auch in der Kirche. Die Grundlage unseres Glaubens ist nicht verhandelbar.

Wenn aber alle Getauften durch den Heiligen Geist elementarer Teil und Mitträger von Kirche sind, ist es auch folgerichtig, dass bei konkreten Fragen oder Aufgaben möglichst viele darin einbezogen werden. Die kirchliche Tradition glaubt daran, dass der Heilige Geist die Kirche gerade in Gemeinschaft inspiriert und dadurch leitet (z.B. in Konzilien, Synoden, Räten). Auch lehrt die kirchliche Tradition, dass das Gottesvolk insgesamt nicht irren kann, weil die Gläubigen miteinander einen „sensus fidelium" haben, einen rechten Glaubenssinn. Daher sollen Entscheidungsfindung und die Realisierung kirchlichen Handelns im Konsens geschehen und so, dass möglichst viele Getaufte beteiligt werden. Kardinal Woelki nennt „geteilte Verantwortung und eine breite Partizipation" Bausteine für eine Kirche in Köln, die Zukunft hat.[2]

https://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/pastoraler_zukunftsweg/

Christ König

Bestattungen

Grete Grein
Detlef Krückels
Maria Katharina Anna Guderley
Hans-Wilhelm Offer
Thadeuz Konrad Wylupek
Josefine Probst
Johannes Kwindt
Sören Schlüter
Erika Laconetti
Strunk, Katharina
Michael Schick
Magdalene Wolters
Renate Reitenspieß
Wilhelm Wirtz
Helmut Ollendorf
Michael Rollheiser
Johannes Schlüter

Taufen

Joleen Pia Sophie Bischof
Florian Markus Ulrich Manderla
Sanja Alina Kotzwander
Aaliyah Elykia Tina Abby
Milan Alessio Klein
Aaron Fiegel
Hendrik Benzky
Destiny Kimia Tyreeca Masengo Abby
Felix Kleemann

Trauungen

keine

St. Josef

Bestattungen

Hans Peter Kirfel
Felicitas Mainka
Josef Lebioda
Anneliese Zinnall
Elisabeth Cloeren
Josef Waindok
Johann Pietryga
Hans Schönberger
Egon Radowski
Eduard Witt
Inge Schmitz
Heinz-Peter Hüttges
Hannsgeorg Franz
Erich Mettbach
Erich Wegner
Johanna Schmitz
Josefine Krause
Johann Panzer
Gerda Dülks
Angelika Duys-Pahlke
Lothar Keuren
Anna Strupat
Helene Habermehl
Maria Vogel
Friedhelm Meuser
Christine Behr
Günter Paul Smieskol
Stefanie Macioschek

Taufen

David Durst-Bernadino
Matteo Antoni Della
Emma Sophie Schupp
Matthis Quirin Wimmers
Emelie-Lynn Wiemuth
Sophia Loebelt
Theodor Elias Kinna
Marie-Sophie Horn
Max Jonathan Glombek
Valentina De Simone
Carlotta Golasch
Lia Christine Rangen
Merve Agnes Gratz
Julian Pulina
Jana Viola Schmitz

Trauungen

Antonia Kierdorf - Christof Zock

St. Thomas Morus

Bestattungen

Wilhelm Herzogenrath
Marianne Kammerich
Peter Spier
Maria Luise Rings
Johann Schneider
Gertrud Schmitt
Franz Josef Wenke
Maria Felder
Joachim Pietraschko
Jürgen Derrez
Hans-Richard Selz
Wilhelmine Krauthäuser
Heinrich Schmitz
Katharina Friedrich
Ilse Köhler
St. Thomas Morus

Taufen 1. Oktober bis 31.März

Lucia Knopp Hidalgo
Lea Marie Hoß
Havin Elena Yakubova

Taufen

Lucia Knopp Hidalgo
Lea Marie Hoß
Hayin Elena Yakubova

Trauungen

keine

Heilig Geist

Bestattungen

Anna Schauerhammer
Hans-Hubert Malzkorn
Maria Reez
Maria Ihlenfeld
Ernst-Ulrich Benten
Anna Lewandowski
Katharina Holz
Anna Hubertine Kehren
Peter Hegger
Jerzy Dola
Willy Huppertz
Karl-Heinz Korsten
Elisabeth Eickels
Therese Sarlette
Ursula Braun
Wilhelm Schiffers
Gertrud Meuter
Hermann Blume
Ingrid Maria Gottwald
Hermann Braß
Margarete Dymek
Heinrich Rodrigo
Marianne Kautz
Eleonore Czaja
Christina Nellessen
Gertruda Maske
Heilig Geist

Taufen

Devin Spicker
Fabian Konzendorf
Joel Jason Konzendorf

Trauungen

keine

10 Jahre guter Geist

Das muss gefeiert werden!

10 Jahre KjG St. Josef ist ein Grund zum Feiern. 2007 mit knapp 20 Mitgliedern gegründet, umfasst unsere KjG mittlerweile fast 100 Mitglieder, die sich aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 36 Jahren zusammensetzen. Unser jüngstes KjG-Mitglied ist gerade einmal vier Monate alt und durch seine Eltern bereits vollständig in die KjG integriert.

KjG Gruppenstunde im Papst Johannes Haus

Wöchentliche Gruppenstunden, Ferienfahrten, 7,2 Stunden Aktion, Osterhasen- und Weihnachtswerkstatt und vieles mehr gehören inzwischen zum festen Jahresprogramm unserer KjG und wir sind stolz darauf, dass wir das

KjG 7,2 Stunden Aktion „Wir verschönern unsere Gräber“

Pfarrleben für Kinder und Jugendliche gemeinsam mit den Messdienern bereichern können.

Besonders gefreut haben wir uns gerade in diesem Jahr, dass wir den 2. Platz des Herrmann-Straaten-Preises für unsere Aktion „Wir verschönern unsere Gräber“ gewonnen haben, bei der wir uns um verwaiste Gräber auf dem Weißenberger – Friedhof kümmern. Zur Aufgabenpalette gehören Gespräche mit Pfarrer, Kirchenvorstand, Friedhofsverwaltung und Sponsoren. Ganz normal ist, dass sich an diesem Tag auch Gespräche über Leben und Tod auf eine ganz natürliche Art und Weise entwickeln.

Tina Häming

KjG St. Thomas Morus

Ferienfahrt 2017 – Wir haben noch Plätze frei!

Die KjG St. Thomas Morus bietet eine Ferienfahrt für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren an. Wir fahren vom 07.08. bis 19.08.2017 in ein Selbstversorgerhaus in Karlstein. Das Leiterteam stellt ein buntes Programm zusammen, bei dem natürlich auch bekannte Spiele, Abenteuer, Partys und Shows nicht fehlen dürfen. Anmeldungen und nähere Informationen gibt es bei jedem/r LeiterIn und auf unserer Homepage www.kjg-vogelsang.de, wo ihr euch auch schnell und unkompliziert online anmelden könnt. Die Blogs der vergangenen Ferienfahrt findet ihr unter www.ferienfahrt.blogspot.de

Um unsere nächste Ferienfahrt finanzieren zu können, verkaufen wir sogenannte „Ferienfahrt -Aktien“. Diese können beim Pfarrfest für 5€ bei uns erworben werden. Im Gegenzug erhalten Sie eine Postkarte mit einem persönlichen Gruß von unserer Ferienfahrt.

Kinder jagen Gummibärchen

Die einmal im Monat stattfindenden Kinderaktionen „Kinder jagen Gummibärchen“ machen sowohl den Kindern als auch den LeiterInnen immer sehr viel Spaß. Die letzte Aktion war unsere jährlich stattfindende „Ostereiersammelaktion meets Kar- und Ostertage“, bei der wir mit den Kindern zusammen durch die Straßen ziehen und Eier und eine kleine Spende für die Osternacht sammeln, aber auch mit den Kindern basteln, backen und spielen um die Osternacht so schön wie möglich durch Dekoration und Gebäck gestalten zu können.

Flyer zu „Zickezacke Hühnerkacke“

St. COSMAS APOTHEKE
Gesund - mit Heilkraft aus der Natur
Wir beraten Sie gerne!
Kaarster Str. 50 41462 Neuss
Tel. 02131/ 54 11 45 Fax 02131/ 369 42 22
info@st-cosmas-apo.de

seit 1906

„Zickezacke Hühnerkacke“

Vor den Sommerferien steht noch eine Aktion auf dem Programm: Am 24. Juni werden wir wieder an der Großaktion „Zickezacke Hühnerkacke“ des KjG Diözesanverbandes Köln teilnehmen. Dafür werden wir mit einer Gruppe gemeinsam nach Troisdorf fahren und uns verschiedenen Disziplinen stellen, die unter dem Motto „Harry Dotter und der Kampf um das goldene Huhn“ stehen. Wenn ihr bei dieser großen Aktion dabei sein wollt, meldet euch einfach an. Die Anmeldungen mit den weiteren Informationen werden bald bei jedem/r LeiterIn und auf unserer Homepage verfügbar sein.

Teilnehmer und Leiter an Karneval

Gruppenstunde

Dienstags von 18 bis 19 Uhr bieten Gregor Schwaderlapp, Katharina Huch und Carolin Boot ein abwechslungsreiches Programm für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren an. Auf unserem Programm stehen jede Woche Spiel und Spaß bei Brettspielen, Gruppenspielen im Freien und sonstigen besonderen Aktivitäten wie z.B. selber Waffeln backen. Besonders viel Spaß hatten wir bei unserer Karnevalsgruppenstunde, bei der die Kostüme und Partyspiele zu einer besonders guten Stimmung beigetragen haben. Wenn ihr Interesse habt, kommt einfach vorbei und habt mit uns gemeinsam Spaß!

Neue Homepage

Wir haben endlich eine neue Homepage. Ab sofort findet ihr alle aktuellen Informationen, Anmeldungen und Flyer, sowie Fotos von den Aktionen auf www.kjg-vogelsang.de. Schaut doch einfach mal auf der Seite vorbei und schaut unser Programm an.

Carolin Boot

BESTATTUNGEN
SCHLECHTRIEM
HAUSKAPELLE
urther Straße 189 - 41462 Neuss
ag u. Nacht Tel. 02131/ 54 11 88
ww.bestattungen-schlechtriem.de
fo@bestattungen-schlechtriem.de

DER MÖGLICHKEITEN GIBT ES VIELE

VERANSTALTUNGS-SERVICE
REINER FRANZEN
IM THOMAS-MORUS-HAUS

Adolfstraße 54 41462 Neuss

Mobil: 0163/8282308
Email: reiner.franzen@freenet.de
Homepage: www.reiner-franzen.de

Räume für 25 – 300 Personen
Kegelbahn
Planung und Durchführung von Großevents vor Ort

Du hast die Wahl

Jugendmesse und faires Frühstück in St. Thomas Morus

Unter dem Motto "Du hast die Wahl" feierten wir im Rahmen unseres Jubiläumsjahres am Sonntag, den 26.3.2017, eine Jugendmesse mit anschließendem "fairen" Frühstück in St. Thomas Morus.

In der von unserer KJG vorbereiteten Messe sind wir daran erinnert worden, dass wir ein Teil von Gottes Schöpfung sind, diese uns anvertraut und uns Freiheit und Verantwortung geschenkt wurde. Im Bezug auf die Schöpfung sollte uns auch klar sein, dass wir nicht „nicht entscheiden“ können, sondern dass wir mit unserem Tun den Gang dieser Welt mit beeinflussen. Mit einem ersten Schritt fängt alles an, auch mit vielen kleinen Dingen. Wir haben die Wahl zu entscheiden, was wir für den Erhalt dieser eigentlich wunderbaren Welt tun wollen. Machen wir uns auf den Weg und wählen, was wir verändern können, wo wir Spuren hinterlassen wollen.

Die musikalische Gestaltung übernahm ein eigens für die Messe zusammengestellter "Projektchor" unter der Leitung von Guido Harzen, der nach nur 2 Proben und einer Generalprobe einen tollen Eindruck hinterlassen hat. Besonders das während der Kommunion gesungene Lied 'Heal the world ' hat die vielen Kirchenbesucher sehr beindruckt und bewegt.

Nach der Messe konnten sich 60 zuvor angemeldete Personen an einem reichhaltigen Frühstücksbuffet im Kardinal Bea Haus stärken. Für nur 5 Euro pro Person konnte ein tolles Frühstück mit fair gehandelten und regionalen Produkten angeboten werden.

Es war ein schöner Morgen mit einer lehrreichen Messe, einem reichhaltigen Frühstück und guten Gesprächen in gemütlicher Atmosphäre. Wir als Organisatoren waren uns einig, dass wir als 'FAIR'-Gemeinde versuchen werden, so etwas auch in der Zukunft wieder anzubieten.

Übrigens zur Erinnerung: Jeden 1. Sonntag im Monat (nach der Familienmesse) gibt es einen Verkauf von fair gehandelten Produkten in St. Thomas Morus.

Bettina Ingensandt

APOTHEKE AM SCHWANNECK
ANGELA JAVID E.K.
Fachapothekerin für Offizinpharmazie
Bereich Naturheilmittel & Homöopathie
Krefelder Straße 45 · D-41460 Neuss
www.apothekeamschwanneck.de
0 21 31-25 790
Nutzen Sie unseren Lieferservice!

Blumen
Floristik
Grabgestaltung
Dauergrabpflege
Dekorationen
Blumenhörner
Meisterbetrieb
Fornacon
Gladbacher Str. 209
Am Weissenberger Friedhof · 41462 Neuss
Tel. 0 21 31 - 54 21 35

Der Sing- und Spielkreis St.Josef

seit 1970 begeistert vom Singen und Musizieren

Ist das Thema des Pfingstpfarrbriefes „Ist der Geist, der Geist der Pfingsten trägt, gegenwärtig“- eine Frage, eine Aussage oder beides?

Aus der Sicht des Sing- und Spielkreises St.Josef steht die Aussage klar im Vordergrund, d.h.: Der Geist, die Kraft Gottes, die den Christen damals beim Pfingstereignis geschenkt wurde, ist auch heute noch gegenwärtig, sonst gäbe es uns nicht. Wir würden nicht mit Begeisterung geistliche Lieder singen, uns jeden Freitag zur Probe treffen und Familiengottesdienste mitgestalten. Das alles tun wir nur aus diesem einen Geist heraus, der uns zusammenhält. Dieser Geist war sicher auch bei der Feier der Erstkommunion am Weißen Sonntag zu spüren.

Bei den Proben herrschen (meistens) ein froher Geist und gute Laune. In unseren Liedern kommt nicht selten der Heilige Geist vor. Ich denke da an Textzeilen wie „Du, Herr, gabst uns dein festes Wort, gib uns allen deinen Geist.“(L.Hoffmann u.a.) oder „Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.“(Detlef Jöcker) oder „Unser Leben ist gegründet im Geiste, der uns drängt zur Tat.“(Verfasser unbekannt) oder „Menschen lieben, hassen und verzeihen... Gib den Geist, uns alle hier zu einen. Das Leben kommt aus dir.“(Linus Schleupner). Das sind nur einige Beispiele aus dem Neuen geistlichen Liedgut.

Noch einmal: Das gemeinsame Singen von Liedern allgemein und geistlichen Liedern im Besonderen steht bei uns immer in Verbindung mit einem guten Geist, der uns froh macht. Manch einer kommt vielleicht mit schlechter Laune zur Probe, die aber spätestens nach dem zweiten Lied verflogen ist. Also noch ein Grund, bei uns mitzutun.

Gute Laune kommt beim Singen immer freitags ab 16.00 Uhr im Schießkeller des Papst-Johannes-Hauses. Kinder und Jugendliche laden wir herzlich ein. Kommt einfach vorbei und schaut bzw. hört Euch die Sache unverbindlich an! (Tel.: 02131/592249)

Ulrike Häming

MMM
Monika Mertens-Marl
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Stresemannstr. 12 • 40210 Düsseldorf
T 0211.130 656 90 • F 0211.130 656 91 • rain.mertens-marl@t-online.de
www.monikamertensmarl.com

KINNA
STEUERBERATUNG
Manfred Kinna
Krefelder Str. 53 · 41460 Neuss
Tel: 02131/569889
eMail: steuerberatung@kinna.de

Be- Geisterung beim Chortag

Probe beim Pueri Cantores Chortag

Ave, ave Maria und Gloria, Ehre sei Gott! tönte es durch das Auto auf der Fahrt zum Pueri Cantores Chortag 2017 in Köln. Trotz kleiner Zahl bestens motiviert und vorbereitet (einschließlich der Bonbons gegen Halsschmerzen) waren die Proben für die Sängerinnen des Sing- und Spielkreis Christ König und vor allem das gemeinsame Singen mit 200 Teilnehmern (in drei Altersstufen) in der Abschlussmesse ein begeisterndes Erlebnis. Auch strahlender Sonnenschein konnte uns nicht vom Proben abhalten, ließ uns dafür die Pausen auf dem tollen Gelände der Kölner Dommusikschule doppelt genießen.

Gefeiert wurde das Hochfest „Verkündigung des Herrn“ (25. März), deshalb konnten alle Sängerinnen und Sänger nicht nur Cantate brasilia, sondern auch fröhlich das Gloria anstimmen, auf das wir sonst in der Fastenzeit verzichten müssen.

Einige der schwungvollen Lieder des Chortags dürfen wir auch im Gottesdienst beim Kranken- und Seniorentag in Christ König singen!

Singen begeistert- und in der Gruppe noch mehr! Probier es doch mal aus!

Wir sind Kinder von der 1.-6. Klasse und proben freitags von 15-16 Uhr in der Kita Christ König, Friedenstr. 12. Natürlich gehören auch Ausflüge, Wochenenden in der Jugendherberge, Eis essen und vieles mehr zu unserem Programm. Komm einfach mal rein- wir freuen uns auf dich!

Kontakt: Ulla Renzel, Tel 02131/409298, u.renzel@arcor.de

Ulla Renzel

TonArt trifft TonArt

Am 11./12. März 2017 war es endlich soweit: TonArt Christ König Neuss traf TonArt Neumagen-Dhron.

Bei einem Familienbesuch an der schönen Mosel hatte unser Sänger Jürgen das gleichnamige Frauenensemble „entdeckt“ und flugs den Kontakt zu Chorleiter Horst Goerres hergestellt. Nun musste nur noch die Hürde der Terminplanung genommen werden, und dann war auch schon das Programm für das gemeinsame Konzert in der wunderschönen Pfarrkirche Dhron geplant: von Gospels, Neue Geistliche Lieder (NGLs) bis zu Viva la Vida von Coldplay. Gemütlich ließen wir den Abend in einem netten Lokal an der Mosel ausklingen. Herrliches Frühlingswetter (wenn Engel reisen!) begleitete uns auch auf der Rückfahrt nach dem Singen in der Neumagener Sonntagsmesse.

Zu unserem 20 jährigen Bestehen im nächsten Jahr 2018 freuen wir uns schon auf den Gegenbesuch mit gemeinsamem Konzert in Neuss! Und vielleicht haben Sie/ habt ihr uns gerade noch zu Chorklang und Gemeinschaft gefehlt? Einfach mal „reinschnuppern“ und mitsingen! Proben dienstags von 19.30 -21.00 Uhr in der Kita Christ König, Friedenstr.12

Fragen gerne an Ulla Renzel, Tel 02131/409298, u.renzuel@arcor.de

Ulla Renzel

TonArt Christ König Neuss traf TonArt Neumagen-Dhron

Kirchenchor Christ König

Wir möchten uns mal wieder in Erinnerung rufen! Unser Chor wurde kurz nach der Entstehung der Pfarrei im Jahre 1956 von vielen jungen Erwachsenen gegründet (Durchschnittsalter ca. 25 Jahre). Sie hatten sich zum Ziel gesetzt, bei der Gestaltung feierlicher Gottesdienste in gebührender Form mitzuwirken.

Schon nach kurzer Zeit konnten wir jeden Sonntag ein lateinisches Hochamt singen, anfangs einstimmige Choralmessen aus dem „Graduale Romanum“, bald jedoch schon mehrstimmige lateinische Messen. Erst waren es „leichte“ Messen, z.B. von Casali und Hassler, dann wurden wir mutiger und studierten „größere“ Werke ein, u.a. von Palestrina, Monteverdi, Haydn, Mozart, Schweden, Hermann Schroeder.

Ein Höhepunkt unseres Wirkens war unser Auftritt mit dem Neusser Madrigalchor im Kölner Dom, wo wir im Sonntagshochamt die doppelchörige achtstimmige Messe „Vinum bonum et suave“ von Orlando di Lasso aufführten.

Nach dem II. Vatikanischen Konzil haben wir zunehmend mehrstimmige Lieder, Motetten und Choräle eingeübt, um diese bei der Gestaltung feierlicher Gottesdienste in deutscher Sprache einzubringen.

Leider schrumpft auch unser Chor wegen Überalterung und geringem Neuzugang und beeinträchtigt so unsere Gesangsmöglichkeiten. Deshalb bitten wir Sie, liebe LeserInnen, ernsthaft und eindringlich, uns beim Lobe unseres Gottes zu unterstützen!

Unser Chor ist kein „exklusiver Verein“. Wir sind Personen aus allen Schichten unserer Gemeinde und würden uns sehr freuen, wenn Sie uns „verstärken“ würden. Jeder von uns ist auch bereit, sich um Neumitglieder zu kümmern und sie beim Proben zu unterstützen. Und natürlich sind Sie auch bei unseren jährlichen Ausflügen und den regelmäßigen Stammtischrunden herzlich willkommen!

Geben Sie sich einen Ruck und rufen Sie unsere Chorleiterin, Frau Renzel, an (Tel. 02131/409298), machen Sie sich schlau (www.neuss-nord.de – Gruppen - Chöre) und kommen Sie zu unseren Chorproben: jeweils freitags von 20:00 bis 21:45 Uhr.

Karlheinz Kux

Geistesgegenwart … in der kfd St. Josef?

Während der letzten Mitarbeiterrunde stellten wir uns u.a. die Frage: "Ist der Geist, der Pfingsten trägt, auch heute noch gegenwärtig?" Mehrere von uns äußerten die Meinung, dass der Geist von Pfingsten im Alltag oft nicht zu erkennen ist,

- wenn immer mehr Menschen ohne Rücksicht auf ihre Mitmenschen nur auf ihren eigenen Vorteil und ihren Gewinn bedacht sind

- wenn in unseren christlichen Familien der Glaube und seine Weitergabe allenfalls zweitrangig sind oder gar keine Rolle mehr spielen

- wenn am Arbeitsplatz immer mehr Stress herrscht und kein guter Umgangston gepflegt wird

- wenn die Arbeit des Einzelnen, auch der Ehrenamtlichen, nicht genügend wertgeschätzt wird.

Einige Meinungen zu unserer Frage bezogen sich auch direkt auf unsere kfd-Mitarbeiterrunde. Da hieß es, durchaus auch positiv: Der Geist ist gegenwärtig

- wenn wir zu bestimmten Themen unsere, manchmal auch unterschiedlichen Meinungen austauschen und am Ende nicht im Streit, sondern zuversichtlich auseinandergehen

- wenn wir beim gemeinsamen Frühstück Gemeinschaft spüren

- wenn wir beim Austeilen der "Frau und Mutter" gute Gespräche mit den Mitgliedern führen

- wenn wir, nicht nur bei Festen, helfen können

- wenn wir gemeinsam den Gottesdienst feiern (z.B. mittwochs um 9 Uhr in St. Josef)

- wenn wir das Wort Gottes hören oder als Lektorinnen vorlesen.

Am Mittwoch, den 26. April, habe ich bei einem ganz besonderen Ereignis den Geist von Pfingsten gespürt. Gemeinsam mit vielen anderen Frauen der kfd nahm ich an der Quirinus-Wallfahrt teil. Ein weiteres schönes Gemeinschaftserlebnis ist das ökumenische Frauenfrühstück, das in diesem Jahr am 10. Mai stattfand. Außerdem erschienen viele unserer Mitglieder beim fröhlichen Marien- und Mailieder-Singen mit der Kolpingsfamilie und bei den Maiandachten.

Wie in jedem Jahr unterstützten wir auch diesmal wieder das Anliegen des Müttergenesungswerkes und sammelten vor und nach den Gottesdiensten. Sehr wichtig für den guten Geist in unserer Gemeinschaft sind auch immer wieder die gemeinsamen Ausflüge.

im Quirinus-Münster

Unser diesjähriger Tagesausflug geht am Dienstag, den 20. Juni, nach Roermond. Wir werden den historischen Stadtkern besichtigen, eine Bootsfahrt machen und an einer Modenschau teilnehmen. Wir starten um 8 Uhr ab St. Josef und kehren voraussichtlich gegen 18 Uhr zurück. Für Nichtmitglieder, die herzlich willkommen sind, kostet die Fahrt 38 Euro, für Mitglieder 32 Euro. Darin enthalten sind Busfahrt, Stadtführung, Bootsfahrt, Mittagessen mit drei Gängen sowie die Modenschau mit Kaffee und Kuchen.

Anmelden können sich alle, die Interesse haben, bei den Mitarbeiterinnen, weitere Informationen gibt es auch bei mir (Petra Söhnlein Tel. 55754, nur abends).

Petra Söhnlein

Heiliger Geist durchwehe mich

dass ich aufstehe, wo Unrecht ist
dass ich handle, wo man wegschaut
dass ich bekenne, wo man kuscht
dass ich schweige, wo man schwätzt
dass ich denke, wo man funktioniert
dass ich tanze, wo man im Gleichschritt marschiert
dass ich echt bin, in allem, was ich tue
dass ich lebe, was ich glaube

Christa Luchs